

Aktion des Tages

Mit Taschenlampe durchs Museum

Licht aus im Museum! – Am Freitag, 20. November, von 18 Uhr an, können sich Kinder im Alter von sechs Jahren aufwärts das Haus der Stadtgeschichte auf eine ganz besondere Weise zu Eigen machen. Sie erkunden es bei Dunkelheit in den Lichtkegeln der mitgebrachten Taschenlampen. Weitere Termine sollen folgende Freitage sein: 11. Dezember, 15. Januar und 12. Februar – stets um 18 Uhr. Erwachsene müssen dabei sein. Und: Taschenlampen nicht vergessen! Der Eintritt kostet zwei Euro für Erwachsene, Kinder haben freien Eintritt. Anmeldung erfolgt über die Kunstvermittlung unter 0 71 51/50 01-17 01.

Kompakt

Waiblinger FDP beschäftigt sich mit Datenschutz

Waiblingen. Die Waiblinger FDP und Prof. Dr. Ulrich Goll laden ein zur Informationsveranstaltung „Aktenzeichen Datenschutz ungeklärt“. Der für verschiedene Firmen Datenschutzbeauftragte Dieter Behr beleuchtet die Entwicklung der datenschutzrechtlichen Grundlagen Europas und bringt Licht in den Datenschutzdschungel. Los geht's am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr im Studio des Waiblinger Bürgerzentrums. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter 071 51/97 56 63 oder per Mail an vorstand@fdp-waiblingen.de wird gebeten. Die FDP veranstaltet zum Thema Datenschutz auch einen Infostand während des Waiblinger Wochenmarkts auf dem Marktplatz am Samstag, 14. November.

Altpapier und Kleidersammlung

Waiblingen-Hegnach. Die evangelische Kirchengemeinde Hegnach sammelt am Samstag, 14. November, Kleider und Altpapier. Spender werden gebeten, ihr Altpapier und ihre Kleider bis 8.30 Uhr am Gehweg bereitzustellen. Die Freiwilligen holen die Spende an jeder Straße Hegnachs und bei jeder Witterung ab. Die Kleidersammlung wird als Mitglied des Dachverbandes „Fairwertung“ durchgeführt. Der gesamte Sammlungserlös wird für die Arbeit der Evangelischen Gesellschaft verwendet, die in der Region Stuttgart verschiedene Angebote für mehr als 700 Obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte junge Menschen macht.

3500 Euro Schaden wegen missachteter Vorfahrt

Waiblingen. Ein Toyota war nach einer Kollision am Mittwoch in der Badstraße nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Gegen 15.10 Uhr bog ein 62-jähriger VW-Fahrer in die vorfahrtsberechtigten Talstraße nach links ab. Dabei übersah er eine von links kommende 83-jährige Toyota-Fahrerin. Es kam zu einer Kollision. Der Gesamtschaden beträgt etwa 3500 Euro.

Auf der Bundesstraße auf Vorderfrau aufgefahren

Waiblingen. Ein 21-Jähriger ist mit ihrem Fiat auf der B 14 kurz vor der Ausfahrt Waiblingen-Mitte auf eine verkehrsbedingt wartende 43-Jährige im Volkswagen aufgefahren. Bei dem Unfall, der sich am Mittwoch gegen 15.30 Uhr ereignet hat, wurde niemand verletzt. Es entstand ein Schaden in Höhe von circa 4500 Euro.

Geldbörse aus Einkaufswagen gestohlen

Waiblingen. Einer 68-Jährigen ist in einem Discounter in der Stuttgarter Straße die Geldbörse gestohlen worden. Die Frau hatte sie gegen 10.30 Uhr am Mittwoch einen Augenblick lang unbeaufsichtigt in ihrem Einkaufswagen liegen lassen.

In Kürze

Waiblingen. Neuigkeiten aus der Missionsarbeit gibt's beim **Nachmittag der Weltmission** am Montag, 16. November, von 14.30 Uhr an im Jakob-Andréa-Haus, Alte Rommelshäuser Straße 22.

Waiblingen. Der **Waiblinger Jahrgang 1928/29** trifft sich am Dienstag, 17. November, von 12 Uhr an im Stauer-Kastell zum Mittagessen und anschließend zur Kaffeestunde.

Kita-Besuch bis zu 18 Prozent teurer

Stadt erhöht Gebühren für Kindergärten und Ganztagsbetreuung an Grundschulen / Soziale Staffelung bleibt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 ANDREAS KÖLBL

Waiblingen. Erstmals seit fünf Jahren wird auch die Stadt Waiblingen die Kindergarten-Gebühren erhöhen. Mögen die Stadträte über manche Details des komplexen Tabellenwerks noch uneins sein, kann an der Tendenz dennoch kaum Zweifel bestehen. Je nach Einkommen der Eltern sind Erhöhungen zwischen zwei und 18 Prozent im Gespräch.

Die kommende Erhöhung hatten Stadtverwaltung und einige Ratsfraktionen bereits vor einem Jahr angekündigt, durch den Streik der Erzieherinnen wurde sie indes verzögert. „Die Eltern waren durch den Streik genug belastet, da wollten wir ihnen nicht gleichzeitig eine Gebührendiskussion aufzwingen“, sagt die Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Doch die bei Streik erstrittene Tarifierhöhung macht die Anhebung der Gebühren aus Sicht der Stadt umso zwingender. „Die Schere zwischen Kosten und Einnahmen klappt immer weiter auseinander“, ergänzt Wilfried Härer, Fachbereichsleiter für Bildung und Erziehung, „da müssen wir gegensteuern.“ Die Kosten für die Kitas sind in den vergangenen fünf Jahre um mehr als zehn Millionen auf über 30 Millionen Euro geklettert. Bisher beteiligen sich die Eltern mit 8,8 Prozent daran, nach der Gebührenerhöhung sollen es immerhin zehn Prozent sein. Damit liegt Waiblingen weiterhin klar unter dem Landesrichtsatz von 20 Prozent.

Stump: Haushalte mit 65 000 Euro sind keine Großverdiener

„An der sozialen Staffelung der Gebühren wollen wir festhalten“, versichert Christiane Dürr. Auf Eltern mit niedrigem Einkommen kommen daher geringere Erhöhungen zu als auf solche mit hohem Einkommen. Das Verhältnis der Gebühren zum jeweiligen Einkommen wird dadurch tendenziell angeglichen – aber (noch) nicht ganz. Sozialschwache zahlen prozentual einen größeren Teil ihres Einkommens für Kitagebühren als die Familien mit besseren Einkommen. Allerdings gelten Vergünstigungen für Stadtpass-Inhaber. Langfristig, stellte Wilfried Härer in Aussicht, strebe die Stadt einen weiteren Ausgleich an. „Aber das geht nicht auf einmal, sonst werden die Ausschläge zu groß.“ Die Haushalte mit Ein-



Bürgermeisterin Christiane Dürr und Staatssekretärin Marion von Wartenberg (Mitte) auf Besuch im Beinsteiner Kindergarten Obsthalde. Bild: Schneider

kommen über 65 000 Euro hätten Erhöhungen von mehr als den angepeilten 18 Prozent zu verschmerzen.

SPD und CDU fordern Nachbesserungen an den Plänen. Während die Sozialdemokraten dabei die einkommensschwächeren Gruppen im Auge haben, geht es der CDU um die Haushalte aus den oberen Gruppen. „Die Staffelung ist nicht gerecht“, führte Simone Eckstein (SPD) aus, denn die Haushalte an der Unterseite der jeweiligen Einkommensgruppe würden immer zu stark belastet. Ihre Anregung: bei den unteren Gruppen gar keine Erhöhung. Bei Haushalten mit 65 000 Euro handele es sich keineswegs um Großverdiener, betonte indes Michael Stump (CDU) – zumal dies oft Doppelverdiener seien. Das sei die größte Gruppe – und da sind wir mit 18 Prozent happig dabei. Für die ALi tat Dagmar Metzger einmal mehr kund, dass ihre Fraktion Kindergartengebühren generell ablehnt, und

zitierte dazu OB Andreas Hesky: Die Kita-Gebühren seien ein „Mega-Standortfaktor“. Bis zur Sitzungsrunde im Dezember muss der Fachbereich die Änderungen einarbeiten, wahrscheinlich eine höhere Einkommensgruppe einführen. Am Montag bekommt der Elternbeirat der Kindergärten das Konzept vorgestellt.

Erhöht werden sollen nach ähnlichem Muster auch die Gebühren für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen – ebenfalls mit Steigerungen von zwei bis 18 Prozent. Die verfügbaren Module wurden nach dem Muster Frühbetreuung-Mittagsbetreuung-Spätbetreuung vereinfacht und sind jetzt bedarfsgerecht tageweise buchbar. 1161 Kinder sind derzeit angemeldet. Mittlerweile gibt es an allen Waiblinger Grundschulen eine kommunale Ganztagsbetreuung, mit Ausnahme der Hegnacher Burgschule, wo die Ganztagsbetreuung vom Förderverein Bugi angeboten wird.

Kind drei und vier

■ Reduzierte Kindergartengebühren gelten für **Familien mit mehreren Kindern**. Bisher galt fürs zweite Kind eine Ermäßigung von 50 Prozent, ab dem dritten Kind bestand Gebührenfreiheit. Das soll sich jetzt ändern.

■ Fürs dritte Kind müssen Eltern künftig **25 Prozent** des Gebührensatzes bezahlen, fürs vierte Kind **12,5 Prozent**.

■ Insgesamt erhofft sich die Stadt durch die Gebührenerhöhungen in Kindertagesstätten und Ganztagsbereichen der Grundschulen jährliche Mehreinnahmen **in Höhe von 376 000 Euro**.

Monatsgebühren für: Bis 30 Std. Betreuung für Kinder ab 3 Jahren oder bis 20 Std. Grundbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

	Einkommensgruppen				
	Regelgebühr (über 65.000 €)	IV bis 65.000 €	III bis 50.000 €	II bis 40.000 €	I bis 25.000 €
Stufe 1 (1 Kind)	155 €	129 €	103 €	80 €	44 €
Stufe 2 (2 Kind)	77 €	64 €	52 €	40 €	22 €
Stufe 3 (3 Kind)	39 €	32 €	26 €	20 €	11 €
Stufe 4 (4 Kind)	19 €	16 €	13 €	10 €	6 €

Monatsgebühren: Über 35 - 50 Std. Betreuung mit Mittagessen für Kinder ab 3 Jahren oder 30 - 35 Std. Betreuung mit Mittagessen für Kinder unter 3 Jahren

	Einkommensgruppen				
	Regelgebühr (über 65.000 €)	IV bis 65.000 €	III bis 50.000 €	II bis 40.000 €	I bis 25.000 €
Stufe 1 (1 Kind)	309 €	255 €	206 €	158 €	90 €
Stufe 2 (2 Kind)	155 €	128 €	103 €	79 €	45 €
Stufe 3 (3 Kind)	77 €	64 €	51 €	39 €	22 €
Stufe 4 (4 Kind)	39 €	32 €	26 €	20 €	11 €

Junge Forscher bei der Firma Stihl

Lauter Fragen rund um Technik stellten Kinder am Tüftler- und Forscherinnentag im Waiblinger Ausbildungszentrum

Waiblingen (chc).

Fliegende Fische und Fallschirmspringer, Greifautomaten und Sägen – 14 Kinder entdecken am Tüftler- und Forscherinnentag die Technik, die in der Natur und ihrer Umgebung steckt.

„Darf ich mal steuern?“, fragt ein Junge mit leuchtenden Augen. Nemo, der Fisch aus dem Disney-Film, fliegt unter der Decke durch den Raum. Es ist ein überlebensgroßes Modell, von Auszubildenden der Firma Stihl gebaut, das Ausbilder Ralf Leonhardt mit Hilfe einer Fernsteuerung navigiert. Der Fisch wackelt mit seiner Schwanzflosse, als befände er sich im Ozean. „Wow, hey! Warum schwimmt der überhaupt weg, ohne zu fragen?“, ruft der Junge ein wenig empört und sehr begeistert. Er ist einer von 14 Kindern im Alter von fünf und sechs Jahren aus Waiblinger Montessori-Kindertagesstätten, die am Donnerstag am Tüftler- und Forscherinnentag bei Stihl teilnahmen. Mit einer kleinen Filmvorführung werden die Kinder in das Forschungsgebiet des Fliegens und der fliegenden Fische eingeführt. In drei Kleingruppen basteln die jungen Forscher und Forscherinnen selbst fliegende Fische und Fallschirmspringer, die sie hochwerfen und zu Boden gleiten lassen. Und wenn es nicht immer beim ersten Versuch klappt, helfen ihnen Ralf Leonhardt und Martin Sini, Ausbilder bei Stihl, und vier angehende Industriemechaniker im ersten Lehrjahr. Allerdings wissen die

Kinder sich auch ganz gut selbst zu helfen: Ein sechsjähriger Junge zeigt stolz den Düsenantrieb, den er seinem Fallschirmmännchen auf den Rücken gemalt hat, damit er auch wirklich nicht abstürzt und besonders schnell fliegen kann.

„Wir wollen die Kinder spielerisch für das technische und handwerkliche Arbeiten begeistern, ohne sie zu überfordern. Deshalb entschieden wir uns, mit ihnen etwas

zu basteln. Das ist eine einfache Art, ihre Kreativität zu fördern“, erklärt Ralf Leonhardt. Aber auch die von den Auszubildenden hergestellten Produkte spielen eine wichtige Rolle. Da ist zum einen Nemo, „eine Riesenattraktion“, den alle Kinder einmal fliegen lassen wollen. Zum anderen gibt es einen selbst gebauten Automaten, aus dem mit Hilfe eines Greifarms Gummibärchen und Schlüsselanhänger geholt

werden können. Die Kinder drücken sich an den Scheiben die Nasen platt und wollen es wieder und wieder versuchen.

Das Ziel des Tüftler- und Forscherinnentages der Bildungsstiftung „Element-I“ ist es, Kindergartenkindern naturwissenschaftliche und technische Berufe näherzubringen. Es ist das erste Mal, dass das Ausbildungszentrum Stihl so junge Besucher hat, doch Ausbilder wie Auszubildende sind begeistert. „Es ist toll“, sagt Ralf Leonhardt, „ich habe leuchtende Kinderaugen gesehen und es ist schön zu sehen, wie sie sich mit der Technik identifizieren.“ Auch für die Azubis sei es eine gute Erfahrung, den Rollentausch vom Schüler zum Lehrer zu erleben.

Keine Sägen, aber Gummibärchen

Aber es ist auch eine Herausforderung, das Programm an das Alter der Kinder anzupassen. Erzieherin Jessica Müller erzählt, dass sie ihren Schützlingen vorab erklärt hat, die Firma Stihl produziere Sägen. Deshalb habe den meisten Kindern der Greifautomat am besten gefallen, denn dort sei die Verbindung zur Technik greifbarer gewesen als beim Basteln. Vielleicht liegt das aber auch ein ganz klein wenig an den heiß begehrten Gummibärchen.

Martin Sini macht mit den Kindern zum Abschluss eine Führung durch das Ausbildungszentrum und zeigt ihnen die Geräte. Sie bestürmen ihn mit Fragen. „Ich hätte nicht gedacht, dass sie so schnell sind“, sagt Sini, „das hat Spaß gemacht.“



Der Renner unter Kindergartenkindern: Ein Greifautomat, den Azubis gebaut haben. Bild: Habermann